

Tätigkeitsbericht Juni 2021 – Juni 2022

Vereinsorganisation:

- Wie im letzten Jahr prägte die Covid-19-Pandemie das Vereinsleben im Kanuclub Rapperswil-Jona massgeblich. Nicht immer was es einfach, optimale Lösungen zu finden, die sowohl den Breitensport als auch die Nachwuchsabteilung und den Leistungssport komplett zufrieden stellten, da auch unser Mitbewohner, der Ruderclub, seinerseits seine Anspruchsgruppen zufriedenstellen mochte. Dank der Leistungsbereitschaft des Vorstands und des Trainer:innen-Teams haben wir die Hindernisse aber sehr gekonnt und raffiniert gemeistert. Einige Reibereien waren aber nicht zu vermeiden, und so hatte auch ein Aufruf des Präsidenten, sich nach den Weisungen der Behörden zu verhalten und sich impfen zu lassen zwei Clubaustritte als Reaktion zur Folge. Grundsätzlich war das Feedback der Mitglieder aber überaus positiv und unsere Bemühungen fanden auch viel Lob.
- Der Vorstand hat sich dazu entscheiden, an der Generalversammlung eine neue Vorstandsstelle zu schaffen, welche die Bereiche Sponsoring, Kommunikation und Social Media abdecken soll. Diese Aufgaben sind in den letzten Jahren immens gewachsen und werden bis dato von verschiedenen Personen nach bester Möglichkeit erledigt, eine Zentralisierung dieser Aufgaben ist nun Tatsache. Es ist dem Verein wichtig, geschlossen als starker Brand in Rapperswil-Jona und der Region präsent zu sein und die sportlichen Ambitionen sowie die herausragende ehrenamtliche Arbeit nach aussen zu präsentieren. Ein junges Team bestehend aus drei ehemaligen Nachwuchsathleten hat sich bereit erklärt, diese Aufgaben gemeinsam zu erfüllen und ist daran, neue Kommunikations- und Sponsoringkonzepte zu erarbeiten.
- Unser Clubmaterial, welches allen Mitgliedern zur Verfügung steht, wurde in einem mehrjährigen Projekt neu inventarisiert und organisiert und im Frühjahr dem Verein vorgestellt. Zentral dabei ist des Vereins Anspruch, seinen Mitgliedern qualitativ hochwertiges und einsatzbereites Material für Paddelausfahrten bereitzustellen und innerhalb der Kurse für Erwachsene sowie für individuelle Ausfahrten eine gute Ausbildung am Material und insbesondere im richtigen Verhalten auf dem Wasser sowie den wichtigsten Sicherheitsaspekten sicherzustellen. Dies sehen wir als wichtige Qualität des Vereins. Das neue Konzept umfasst drei Stufen, welche mit fortschreitender Paddel- und Sicherheitserfahrung erlangt werden können. Auch wollen wir vermitteln, dass wir nicht allein auf dem See unterwegs sind und uns gegenüber der Umwelt verantwortungsvoll verhalten.
- Das Vereinsmagazin «Paddelblatt» wurde neu organisiert und erscheint ab sofort einmal jährlich als hochwertiges Magazin für unsere Mitglieder und Partner. Wir hoffen, dass dieses in den Stuben der Kanufamilien und auf den Sitzungstischen unserer Partner verweilt und das gute Image des Kanuclubs pflegt.
- Durch das grosse Engagement des Vorstandes und der Stabsstellen ist die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie dem Ruderclub, dem Regionalen Leistungszentrum, der Sportschule Rapperswil-Jona, der Kantonsschule Wattwil, oder der IRONMAN Switzerland Gruppe intensiviert und gepflegt worden. Auch hier haben wir den Anspruch, einen Vorzeigeverein zu sein und die Zusammenarbeit mit uns so produktiv und angenehm wie möglich zu gestalten.

Ehrenamt:

- Wie bereits im letzten Jahr wurden aufgrund der Ausfälle im Veranstaltungskalender allen Mitgliedern der obligatorische Helfereinsatz geschenkt. Dies geschah, da gar nicht genug Einsatzmöglichkeiten geschaffen werden konnten. Trotzdem war die Hilfsbereitschaft unterhalb der Mitglieder sehr gross.
- Unsere neue Wall of Fame wurde mit einem Aperos eröffnet, wo alle darauf verewigten KCRJ-Mitglieder eingeladen wurden. Neben dem Vorstand und jungen Athlet:innen waren auch unsere Olympia-Teilnehmer:innen anwesend und der gemütliche Abend war herzlich und nostalgisch gestaltet.
- Ein neues Vergütungskonzept für unsere J+S-Leiter:innen wurde vom Verantwortlichen Nachwuchs ausgearbeitet und dem Team und Vorstand präsentiert. Dieses beinhaltet neu 4 Stufen, welche an das J+S Ausbildungsmodell gekoppelt sind. So möchten wir insbesondere Anreize schaffen, sich innerhalb und auch ausserhalb des Kanusportes weiterzubilden und eine hohe Qualität in den Nachwuchstrainings und Anfängerkursen sicherstellen. Das etwa 25-köpfige Team ist das Fundament des Nachwuchssportes im KCRJ und prägt den Verein die letzten Jahre massgeblich. Die Reaktion aus den Reihen der Leiter:innen war aber überwiegend, dass ihr Einsatz nicht durch den kleinen finanziellen Zustupf motiviert ist, das erfreut den Vorstand natürlich umso mehr. Auch war das diesjährige Abschlussweekend mit einer Wanderung in Lausanne ein voller Erfolg.
- An der Generalversammlung 2022 haben die anwesenden Mitglieder einstimmig vier neue Ehrenmitglieder gewählt. Diese wurden aufgrund ihrer herausragenden sportlichen Leistungen vergangener Jahre und ihres unermüdlichen Einsatzes für dein Verein in verschiedensten Funktionen verdankt und geehrt.

Konflikt-/Gewalt- und Suchtprävention:

- In einer Trainingsgruppe wurde über die Eltern ein Fall von Mobbing an den entsprechenden J+S Leiter gemeldet. Dieser handelte nach dem erarbeiteten Konflikt- und Krisenmanagement und hat umgehend nach dem Schema gehandelt und den Vorstand über den Vorfall informiert. Glücklicherweise ist die Situation nicht weiter eskaliert und der J+S Leiter hat sie selbstständig durch Gespräche mit den Eltern entschärft. Bereits nach wenigen Wochen war die Situation komplett stillgelegt und der Trainingsbetrieb konnte ohne weiteren Vorfall weitergeführt werden.
- In den Rechten und Pflichten für Nachwuchsathlet:innen ist festgehalten, dass an Vereinsanlässen ein Alkoholkonsumverbot bis 18 Jahren gilt. Aufgrund eines Vorstosses wurde diese Regelung im Vorstand an einer Sitzung eingehend diskutiert. Zum einen hat sich der Vorstand in Bezug auf cool & clean und das Statut von Swiss Sport Integrity klar für diese Variante ausgesprochen, zum andern wurde aber die Idee, statt über Verbote mit erzieherischen Massnahmen das Thema zu behandeln, eingängig diskutiert. Als Verein sehen wir uns in der gesellschaftlichen Pflicht, diese Themen korrekt aufzuarbeiten, dabei stellt sich die Frage, ob ein generelles Verbot der richtige Lösungsansatz ist. Insbesondere das Argument, dass Jugendliche das interne Verbot sowieso leicht umgehen können, war dabei zentral und besonders valid. Schlussendlich sprach sich der Vorstand aber eindeutig für die Weiterführung der bestehenden Regeln aus, vor allem im Hinblick auf das Verantwortungsbewusstsein der Leiter:innen.

Integration:

- Das Projekt Kajakfahren für Alle zusammen mit der Stiftung Cerebral hat weiter Fahrt aufgenommen. So haben die ersten Ausflüge erfolgreich stattgefunden und eine Zusammenarbeit mit der Stiftung Balm, welche im Linthgebiet Menschen mit Beeinträchtigungen betreut, aufgenommen. In den kommenden Sommermonaten werden Bewohner:innen der betreuten Wohngruppen die Möglichkeit haben, das Kanufahren kennenzulernen. Eigens für diese Projekt hat sich auch ein Leiter vom KCRJ mehrfach weitergebildet und Kurse für dieses Projekt besucht und sich mit verschiedenen Personen dazu ausgetauscht. Dies überwiegend aus Eigeninitiative und extrem zur Freude des Vorstandes.
- Unsere Anfängerkurse für Erwachsene waren innerhalb von 3 Wochen komplett ausgebucht. 40 Personen aus allen Altersstufen konnten wir so den Kanusport näherbringen und hoffen, dass diese auch im Verein verweilen und die Freude am gemeinsamen Sporttreiben weitergeben. Eine Auswertung der Mitgliederdatenbank hat ergeben, dass wir sehr stark in den Teenager-Jahren vertreten sind, danach folgt bei den 20- bis 30- jährigen ein Loch, bevor wieder stark vertretene Jahrgänge kommen. Ableitend daraus wollen wir ein breiteres Angebot für Personen in diesem Alter schaffen, da oft diese auch die tragenden Kräfte im Vereinsleben sind.

Solidarität/Nachhaltigkeit:

- In Portugal ist Anfang 2022 ein Kanuclub komplett ausgebrannt. Dieses Schicksal erlebte der Kanuclub Rapperswil-Jona 1980 ebenfalls. Dank der grossen Solidarität der Öffentlichkeit und der Hilfe vieler Kanuclubs in ganz Europa wurde die Halle wieder aufgebaut und Boote aus überall fanden damals den Weg nach Rapperswil. Über ein Vereinsmitglied wurde Kontakt zum Verein in Portugal geschaffen und der Vorstand wollte eine Spende von CHF 500 sprechen. Sogleich hat ein J+S Leiter mit drei Trainingsgruppen ein Sponsorenlauf von 1000 Runden in der Turnhalle organisiert, um auch der jungen Generation den Solidaritätsgedanken in Krisenzeiten mitzugeben.
- Im Jahr 1969 haben einige tschechische Kanufahrer in Rapperswil-Jona eine neue Heimat gefunden, als sie von der Tschechoslowakei geflohen sind. Ihr Know How und ihr Einsatz haben den Kanuclub entscheidend mitgetragen. Als der Krieg in der Ukraine ausbrach, war es auch einer dieser Tschechen, welcher sofort Kontakt zur Ukrainischen Kanu Föderation aufnahm und dem Vorstand Kontakte vermittelte. Der Vorstand hat mitgeteilt, dass der KCRJ bereit wäre, ukrainische Athlet:innen aufzunehmen, falls sie das anfragen. Einige von Ihnen, darunter vier aktuelle Weltmeister, verweilen bis anhin bei der Italienischen Kanuföderation. Die Solidarität innerhalb des Sportes, geprägt durch eine gemeinsame Geschichte geht wahrlich unter die Haut.

Im Namen des KCRJ danke ich der IG St. Galler Sportverbände und dem Wassersportverband ganz herzlich für die grosse Unterstützung und die Wertschätzung unserer Arbeit, die uns auch im vergangenen Jahr wieder entgegengebracht wurde.

Juni 2022

Lukas Widmer

Sport-verein-t Verantwortlicher KCRJ